



dachverband
drogenabstinenz
schweiz

**Abstinenzorientierte
Institutionen
in der Schweiz**

Dachverband Drogenabstinenz Schweiz

Postfach 8302

3001 Bern

E-Mail: drogenabstinenz@bluewin.ch

© 2013 Dachverband Drogenabstinenz Schweiz

Zur dauernden Sucht verurteilt?

Im Rahmen des **Internationalen Tages gegen Drogenmissbrauch und illegalen Drogenhandel 2013** veröffentlicht der Dachverband Drogenabstinenz Schweiz die vorliegende Broschüre mit dem Ziel, hilfeschuchenden drogenabhängigen Menschen Möglichkeiten zu zeigen, wo sie es schaffen können, ihre Sucht abzulegen.

Die Suche nach rein abstinenzorientierten Institutionen gestaltet sich nicht einfach. In den letzten zehn Jahren schlossen Dutzende solcher Reha-Stätten ihre Tore. Wohl kaum, weil es kein Bedürfnis mehr ist, von Drogen wegzukommen. Aber der Schritt ist schwierig und braucht vom betroffenen Menschen wie auch von seinem Umfeld Kraft und Durchhaltevermögen – Attribute, die mit den auf Substitution basierenden Massnahmen nicht gefördert werden.

Und doch, spricht man mit ehemals abhängigen Menschen, die es in die Abstinenz geschafft haben, hört man von ihnen, dass sie ihr drogenfreies Leben um keinen Preis gegen die durch Substitution kontrollierte Sucht tauschen würden. Viele bestätigen aber, dass sie es mit dem heutigen, die Sucht erhaltenden und fördernden so genannten Therapieangebot nie in die Drogenfreiheit geschafft hätten. Ein trauriges Fazit für unsere „fortschrittliche“ Drogenpolitik.

Wir hoffen, weitere Institutionen zu finden, die Menschen mit Ausdauer und Geduld auf ihrem schwierigen Weg in eine unbezahlbare Freiheit zu begleiten bereit sind.

Bern im Juni 2013

Dachverband Drogenabstinenz Schweiz

Dachverband Drogenabstinenz Schweiz

Unser Leitbild

Die folgenden Grundsätze sind unser Leitbild. Diesem gemeinsamen Willen leben alle Mitgliedervereine und -verbände nach.

Zweck

Der Dachverband Drogenabstinenz Schweiz bezweckt eine präventive und abstinenzorientierte Drogenpolitik, die zum Ziel hat, den Rauschgiftmissbrauch und die Zahl der rauschgiftsüchtigen Personen nachhaltig zu reduzieren. Er informiert dazu die Bevölkerung über die Gefährlichkeit der Rauschgifte, um damit der Akzeptanz der Rauschgifte und deren Verharmlosung entgegenzutreten.

Auftrag

Wir wollen alle Vereine, Verbände und Organisationen, die sich um eine präventive abstinenzorientierte Drogenpolitik bemühen, auf eidgenössischer Ebene ideell unterstützen. Die einzelne Organisation handelt auch weiterhin unabhängig und nach eigenem Ermessen.

Seinen Verbandsmitgliedern und interessierten Organisationen und Kreisen bietet der Dachverband Unterstützung und Dienstleistungen im Rahmen seiner finanziellen und personellen Möglichkeiten. Auf ausdrücklichen Wunsch vertritt er seine Mitglieder gegenüber Behörden und Medien.

Wir pflegen Beziehungen mit den politischen Parteien, mit den Landeskirchen, mit den Medien und den Behörden, bleiben aber politisch und konfessionell neutral.

Unsere Überzeugung

Wir wehren uns gegen jegliche Legalisierungsabsichten in der Drogenpolitik, wodurch suchtgefährdete Menschen und besonders ehemalige Süchtige in Gefahr geraten. Wir wehren uns gegen die Verharmlosung der Einstiegsdrogen und die Haltung, dass man lernen müsse, mit den Drogen umzugehen.

Wir wissen, dass Rauschgifte, ob sie nun legal oder illegal konsumiert werden, im Leben der Betroffenen enormen Schaden anrichten. Es darf nicht sein, dass der Staat zum Drogendealer wird und die Süchtigen in ihrem Suchtverhalten unterstützt statt ihnen abstinenzorientierte Ausstiegshilfe anzubieten.

Wir befürworten die konsequente Drogenfahndung und eine abstinenzorientierte Therapie.



Zurück ins Leben.

Die Stiftung

Die Stiftung Best Hope besteht seit 1973 als gemeinnützige Institution. Zweck der Stiftung ist die Arbeit mit suchtkranken und psychisch instabilen Männern, Frauen, Mütter mit Kindern und Familien in Lebenskrisen.

Die Arbeit erfolgt auf therapeutischer Basis und unsere Ressourcen setzen wir menschen-, zukunfts- und zielorientiert ein. Das christliche Menschenbild dient uns dabei als Grundlage.

Die Führung der Stiftung Best Hope ist engagiert, das Angebot umfassend und die Mitarbeiter sind entsprechend gut ausgebildet.

Die Stiftung ist SQS-zertifiziert nach QuaTheDA-Norm. Die Bereiche, Prozesse, Qualität, Rückverfolgbarkeit, Risikoeinschätzung, Schadensbegrenzung und Führbarkeit wurden zu diesem Zweck analysiert, optimiert und geprüft.

Grundlage

Wir unterstützen und fördern die Teilnehmenden auf dem Weg zur Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Wir achten den Teilnehmenden in seiner Würde als einzigartigen Menschen mit individuellen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen.

Leistungsangebot

Unsere Einrichtung hilft suchtmittelabhängigen und psychisch instabilen Menschen während des stationären Aufenthaltes durch professionelle Betreuung und Begleitung neue, sinnvolle Lebensperspektiven zu eröffnen.

Wir fördern und motivieren die Teilnehmenden, ihre Ressourcen und Fähigkeiten zu entdecken und unterstützen sie beim Wiedereintritt ins gesellschaftliche Leben. Das Ziel ist das Hinführen und Wiedergewinnen einer grösstmöglichen eigenständigen Lebensbewältigung. Die Teilnehmenden werden im persönlichen Veränderungsprozess angeleitet, Beziehungen neu zu gestalten und zu erleben sowie soziale Kompetenzen aufzubauen und zu entwickeln. Erkenntnisse aus der Sozialarbeit, Psychotherapie, Systemtherapie und Seelsorge fliessen ebenso mit ein wie jene aus der Pädagogik und der Medizin.

Zusammenleben

Das intensive Zusammenleben im geschützten Rahmen unserer Institution bietet ein unterstützendes, soziales Übungsfeld. Diese gemeinschaftliche Wohnform bringt zu bearbeitende Schwächen an den Tag, aber auch Stärken und Ressourcen, die genutzt werden wollen. Die Erfahrung von gegenseitigem Respekt und Offenheit hilft dem Teilnehmenden, Selbstachtung und Selbstvertrauen zu finden sowie neue Verhaltensmuster einzuüben.

Haben Sie dazu Fragen oder möchten Sie mehr Informationen?

Wenden Sie sich bitte an die folgende Adresse.

Stiftung Best Hope

Therapiezentrum Nieschberg, Nieschbergstrasse 2346, 9100 Herisau
071 351 57 02, info@besthope.ch, www.besthope.ch



MEILESTEI
Sozialunternehmung

- rehaZENTRUM
- wirKOMMEN
- proLOGISTIK

Wer wir sind / Was wir wollen

Wir wollen Menschen, die auf Grund einer psychischen, physischen oder sozialen Beeinträchtigung oder anderen schwierigen Lebensumständen (z.B. Sucht) besonders herausgefordert sind, durch stationäre, teilstationäre und ambulante Therapieangebote sozial integrieren. Mit einer geregelten Tagesstruktur, sozialen Kontakten mit anderen Teilnehmern und Teammitgliedern, adäquaten Beratungs- und Betreuungsangeboten und dem Entdecken von Gaben und Fähigkeiten in verschiedenen Arbeitsbereichen stärken wir das Selbstwertgefühl der Teilnehmenden und bauen mit ihnen eine Lebensperspektive auf.

Wir wollen erwerbslose Menschen auf dem Weg (zurück) in den ersten Arbeitsmarkt beruflich integrieren. Unterwegs zu einer dauerhaften Anstellung trainieren wir mit einem qualifizierten Team die Fachkompetenz, die Leistungsfähigkeit (Belastbarkeit, Stressverträglichkeit, Ausdauer, Konzentrationsfähigkeit) und die Beziehungsfähigkeit, um ihre Erfolgchancen zu verbessern. In der erfolgreichen Abwicklung von realen Kundenaufträgen und der Erbringung von professionellen Dienstleistungen tanken die Teilnehmenden Selbstvertrauen und sammeln wichtige Berufserfahrungen.

Unsere Vision ist Menschen, die an sich arbeiten wollen, zu befähigen, ein sinnerfülltes Leben zu führen und sich sozial wie beruflich zu integrieren.

Unsere Zielgruppen

Das Angebot richtet sich an Frauen und Männer, in der Regel ab 18 Jahren, die bereit sind, sich mit ihren persönlichen Problemen auseinander zu setzen und von Suchtverhalten Abstand zu nehmen.

Das *rehaZENTRUM* ist geeignet für folgende Zielgruppen:

- Junge Menschen, die den Einstieg ins Erwachsenen- und Berufsleben (noch) nicht geschafft haben und durch Verweigerung, Gewalttätigkeit oder Suchtmittelkonsum aufgefallen sind.
- Menschen nach der Akutphase einer psychischen Störung (z.B. Klinikaufenthalt wegen einer Psychose) für deren Heilung Cannabis- und Alkoholabstinenz unabdingbar sind.
- Menschen, die ihr Suchtverhalten (Substanzgebundene und nicht substanzgebundene Süchte wie Spiel- und Onlinesucht) überwinden wollen.
- Menschen im Justizvollzug, die aufgrund einer Massnahme Art. 60 eine stationäre Therapie benötigen.
- Menschen, die nach Straferlassung Integrationsmassnahmen brauchen.
- Menschen, die aufgrund einer Lebenskrise eine Tagesstruktur benötigen.

Das *rehaZENTRUM* verfolgt das Ziel der Abstinenz und der Resozialisierung.

Kontakt

MEILESTEI *rehaZENTRUM*: Mühlebachstrasse 18, 8124 Maur
043 366 21 21, info@meilestei.ch, www.meilestei.ch

quellenhofstiftung

würde ■ hoffnung ■ perspektive

Quellenhof

Haus für Motivation, Therapie und Lebenstraining in Dinhard

Hofacker

Haus für Lebenstraining und Integration in Gundetswil



Quellenhof Dinhard



Hofacker Gundetswil

Zielgruppe und Platzangebot

Im Quellenhof Dinhard: Zur Zielgruppe gehören Männer und Frauen, die wegen einer Abhängigkeitsproblematik in schwierige Umstände geraten sind und daraus aussteigen wollen. Ferner Personen, für die ein Massnahmenvollzug nach Art. 60 verfügt wird. Paare nach Absprache.

10 Therapieplätze. Infrastruktur: Familiäre Atmosphäre, Einzelzimmer, Wohnzimmer mit TV, Dart und Tischfussball, Fitnessraum, grosse Terrasse sowie ein Rauchersitzplatz.

Im Hofacker Gundetswil: **6 Integrationsplätze**. Familiäre Atmosphäre, Einzelzimmer, Wohnzimmer mit TV, Billard und Tischfussball, Fitnessraum, grosser Gartensitzplatz sowie ein Raucherplatz.

Konzept und Modulbeschriebe

Unsere Arbeit beruht auf christlicher Basis und sozialtherapeutischem/-pädagogischem, psychiatrischem Hintergrund. Das Angebot bietet verschiedene Module: Motivationsmodul, Therapiemodul, Trainingsmodul und schliesslich im Hofacker das Integrationsmodul. Details dazu finden Sie auf unserer Website.

Ziele und Aufenthaltsdauer

Das Konzept beinhaltet eine individuelle Planung und Umsetzung des Therapieprozesses um sich neu zu orientieren und das Leben neu zu gestalten:

Aufarbeitung der Suchtgeschichte, Vergangenheitsbewältigung, Eintrainieren neuer Verhaltensmuster sowie die Vorbereitung und Begleitung für die berufliche- und soziale Integration, Aufenthaltsdauer in der Regel 3 – 9 Monate.

Das Integrationsmodul im Hofacker beinhaltet eine individuelle Planung und Umsetzung des Integrationsprozesses um sich sozial und beruflich in die Gesellschaft zu integrieren. Begleitung beim Einstieg ins Erwerbsleben (Lehrbeginn, Jobcoaching, Arbeitsvermittlung) sowie Hilfe bei der Integration in eine selbständige Wohnform. Die Aufenthaltsdauer liegt in der Regel bei 3 – 6 Monate.

Kontakt/ Anfragen

Erwin Mannhart

Fachstelle Bereich Abhängigkeitserkrankungen

erwin.mannhart@qhs.ch, www.qhs.ch, Tel. 052 336 29 78



Christliche Familiengemeinschaft
für Menschen mit Suchtproblemen

Zielsetzung

Die christliche Familiengemeinschaft El Rafa hat zum Ziel, jungen Menschen mit Drogenproblemen oder psychischen Schwierigkeiten bei einem Neubeginn in ihrem Leben die nötige Hilfe und Unterstützung zu bieten. In einer ehemaligen Pension leben und arbeiten Betreuerfamilien zusammen mit 10 bis 15 Bewohnern, die in diesem Umfeld ein neues Zuhause finden. Vor einer Aufnahme unterzeichnen alle Bewohner eine Erklärung, dass sie einen Aufenthalt in diesem Rahmen wünschen. Wir bieten bewusst nicht ein professionelles Therapieangebot im Sinne der kantonalen Heimverordnung. Vielmehr wollen wir durch das praktische Zusammenleben als christliche Grossfamilie Interessierten eine Chance bieten, die in den meisten Heimen nicht mehr zu finden ist.

Aufnahme

Unsere Bewohner sind Einzelpersonen oder junge Familien. Vor der Aufnahme erwarten wir von den Bewerbern einen schriftlichen Lebenslauf. Bei einem ersten Kontaktgespräch können wir uns gegenseitig kennen- lernen und die Grundsätze und Bedingungen unserer Familiengemeinschaft erläutern. Nach diesem Gespräch hat der Bewerber die Möglichkeit, während einer Probewoche mitzuerleben, wie das Zusammenleben in unserem Haus abläuft. Erst nach dieser Zeit wird entschieden, ob ein Aufenthalt bei uns begonnen wird.

Aufenthalt im El Rafa

Unser Zusammenleben stützt sich auf christliche Grundsätze, da wir der Überzeugung sind, dass mangelnde Gottesfurcht und fehlende Beachtung seines Wortes die Hauptursachen der heutigen Familien-, Gesellschafts- und Jugendprobleme sind. Wir erachten es deshalb als notwendig, der Bibel in unserem Haus die ihr gehörende Aufmerksamkeit zu schenken. Nebst verschiedenen Einschränkungen ist das Leben in einem völlig abstinenten Rahmen ein neues Erlebnis. Schon nach wenigen Tagen sind die meisten Bewohner dankbar, dass sich ein Neuanfang ohne Drogen, Alkohol und Zigaretten befreiend auswirkt.

Einladung

Wenn Du Dich mit Suchtproblemen herumschlägst und im Schutz unserer Familiengemeinschaft den Ausstieg wagen möchtest, laden wir Dich herzlich zu einem Besuch ein. Wir freuen uns auf Deinen Anruf!

Kontaktadresse

El Rafa
Waldrösli
3624 Schwendibach
Telefon: 033 442 0 442

Email: info@elrafa.ch
Homepage: www.elrafa.ch
PC-Konto: 25-274925-5
Telefax: 033 442 0 247

Stationäre Einrichtung der Drogen- Suchthilfe "Adhikara"

Seit 1991 haben wir in Sala Capriasca TI eine kleine Lebensgemeinschaft, die der Suchthilfe und Krisenhilfe dient. Zehn km von Lugano entfernt leben wir auf dem Lande in der Natur, mit Weitblick über das Tal. Den Tag beginnen wir mit einer Stunde Yoga, mit Meditation und Mantra. Am Nachmittag töpfeln wir im Keramikatelier an der Drehscheibe. Es ist eine freundschaftliche Gemeinschaft, wo aber doch jeder seinen eigenen Raum hat. Der Rhythmus des täglichen Yogaprogramm und der täglichen kreativen Arbeit ermöglicht es Dir Deinen Geist zur Ruhe kommen zu lassen, Dich selber neu zu erfahren und Deinem Leben grössere Bewusstheit und Freiheit zu geben.

Einführung

Wir leben heute in einer faszinierenden Zeit. Alles ist in ständigem Wandel. Ein noch nie dagewesener kultureller Austausch findet weltweit statt. Ideologien, Glauben, Konzepte und Prinzipien desintegrieren sich. Sicherheiten kann man heute aufgeben. Wir leben bestimmt in einer höchst interessanten Epoche.

Mir gefällt diese Zeit. Es ist aber auch eine schwierige Welt geworden. Wir leben in einer harten Konsumgesellschaft. Der materialistische Aberglaube dominiert. Innere geistige Kenntnisse und Werte werden verschüttet und bleiben für viele Individuen ganz unbekannt. Die Sehnsucht des Menschen nach Erfüllung verliert sich hauptsächlich in Äusserlichkeiten. Es ist daher eigentlich ganz logisch, dass wir heute so viele Jugendliche haben die zur Droge greifen, um inneren Frieden, Ruhe und Glück zu "konsumieren". Eine Trennung zwischen materiellem Leben und geistigem Leben ist absurd. Es gibt nur ein Leben. Es ist aber wichtig, dass die Aufmerksamkeit eines Menschen nicht nur nach aussen oder nach innen gerichtet ist, sondern dass ein Gleichgewicht besteht zwischen Innen und Aussen.

Ein Ich das nur durch Äusserlichkeiten aufgebaut ist ohne die zentrale Erfahrung des eigenen Seins, kann nicht gesund leben. Ziel ist es dieses dynamische Gleichgewicht zwischen innen und aussen wieder herstellen zu helfen.

Du sollst die Kraft und die Schönheit Deiner eigenen inneren Bewusstheit erfahren lernen, um von dieser zentralen Haltung aus voll leben zu können. Die kulturelle Form die dieser Prozess dann annimmt ist gleichgültig, sei es

Musik, Gesang, Literatur, Yoga oder Kunst oder alles zusammen. Wichtig ist, dass das innere Leben wieder erwacht und führt. Vom Haben zum Sein.

Warum Meditation in der Suchthilfe nützlich ist.

Die erste Betrachtung ist die Einfachste. Meditation lässt uns ganz natürlich einen Zustand tiefer Ruhe erfahren. Ein Mensch der Probleme hat, hat sicher auch immer einen unruhigen Geist. Die Meditation gibt ihm die natürliche medikamentenfreie Erfahrung tiefer Ruhe. Wenn er morgens und abends meditiert, hat er wenigstens zweimal täglich "Ferien" von seinem unruhigen Geist. Diese natürliche Ruhe ermöglicht es ihm, Distanz gegenüber seinen Problemen zu gewinnen.

Die Probleme wandeln sich in Aufgaben. Mit einem ruhigeren Geist ist man fähiger mit den eigenen Emotionen umzugehen und man wird fähiger, seine Aufgaben in Angriff zu nehmen.

Erkenne Deine grundlegende Gutheit.

Was ich Dir von ganzem Herzen wünsche ist,
dass Du die Möglichkeit hast,
die Schönheit, Grösse und Kraft
Deiner eigenen Natur zu erkennen.

Ich wünsche Dir, dass Du Dein Fühlen,
Denken und Handeln in Übereinstimmung
bringen kannst,
mit Deiner inneren Kostbarkeit
und Deiner grundlegenden Gutheit.

Ich wünsche Dir, dass Du lernst,
Dich an Deinem eigenen
Bewusstsein zu berauschen.
Ich wünsche Dir,
dass Du grundlos glücklich bist.
Ich wünsche Dir viel Liebe,
und habe Vertrauen
in Deine grundlegende Gutheit.



Vincenzo Kavod Altepost

Stationäre Einrichtung im Suchthilfebereich

Via Santa Liberata, 6954 Sala Capriasca - Ticino - Schweiz

Tel: 004191 943 49 74, v.altepost@bluewin.ch

www.adhikara.com/drogen-hilfe-therapie-einrichtung

www.adhikara.com/selbsthilfe

